

Mit der Lebensführung Pauls von Bernried, des ersten deutschen Biographen Gregors VII, haben sich bereits verschiedene Forscher, darunter besonders eingehend Watterich und May, beschäftigt. Es lässt sich indessen — das sollen die folgenden Zeilen beweisen — durch eine tiefere Ausbeutung der uns erhaltenen Correspondenz zwischen Paul und seinem Genossen Gebhard einerseits und hochgestellten Mailänder Geistlichen andererseits der Lebensgeschichte Pauls noch ein wichtiges Kapitel hinzufügen, und unter anderem werden auch die bisherigen Annahmen über die Reihenfolge der Werke Pauls eine Berichtigung erfahren müssen.

Was Watterich in den *‘Vitae Romanorum pontificum’* I, p. C—CV und im Anschluss an ihn May, Neues Archiv XII, S. 335—352 über die Lebensverhältnisse Pauls bis zur Abfassung seines Hauptwerkes, der *Vita Gregorii*, zumeist nach den Angaben der letzten Kapitel desselben und der *‘Vita Herlucae’* Pauls ermittelt haben, ist im Wesentlichen als richtig zu bezeichnen. Die Jahreszahlberechnungen sind freilich durchaus auf die Behauptung gebaut, dass die Vertreibung Pauls und Gebhards in das Jahr 1121 zu verlegen ist, während man eigentlich nur sagen dürfte, dass sie spätestens 1121 erfolgte, — indessen gross kann der Fehler nicht sein, und wir sind nicht in der Lage, genauere Angaben einzusetzen. Wir nehmen also mit Watterich-May an, dass Paul und Gebhard um 1120 sich nach dem neugegründeten Kloster Bernried¹ wandten, und ganz fest steht es, dass Paul hier 1128

1) Die Gründung verlegt May nach Hunds Angabe (*Metr. Salisb.* 3 (1719) II, 102) ins Jahr 1121. Wie wenig eine Hundsche Angabe ohne urkundliche Belege Glauben verdient, zeigt sich eine Seite vorher, wo H. angiebt, die erste Bestätigung des Klosters sei 1120 durch Papst Johann XXII. (1316—1334!) erfolgt. Das Gründungsjahr ist nicht zu ermitteln; die ungedruckten Bernrieder Urkunden im Landshuter Kreisarchiv und zwei Copialbücher im Münchener Reichsarchiv liefern ebenso wie der Bericht Adlzreiters über die Gründung von Bernried (*Annales boici* XIX, c. 40) keinen Aufschluss. — Auch die Angabe, dass der verheirathete Graf Otto v. Vally der erste Propst des Klosters war, hätte May dem Hund'schen Abdruck der Papsturkunde vom Jahre 1122 nicht